

*Der kanadische Professor Michel Chossudovsky analysiert den von den USA und ihren Verbündeten mit Hilfe instrumentalisierter salafistischer Terroristen inszenierten "Volksaufstand" in Syrien und die damit verfolgten Absichten.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 098/11 – 24.06.11**

## **Die Destabilisierung Syriens und die Ausweitung des Krieges im Mittleren Osten**

Von Michel Chossudovsky  
Global Research, 17.06.11

( <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=25312> )

Was sich in Syrien abspielt, ist ein bewaffneter Aufstand, der verdeckt von ausländischen Mächten unterstützt wird, u. a. von den USA, der Türkei und Israel.

Bewaffnete Aufständische, die zu islamistischen Organisationen gehören, sind über die Grenzen (Syriens) mit der Türkei, mit dem Libanon und mit Jordanien eingesickert. Das US-Außenministerium hat bestätigt, dass es den Aufstand unterstützt.

Die USA bauen ihre Kontakte zu Syrern aus, die auf einen Regimewechsel in ihrem Land hinarbeiten.

Das hat Victoria Nuland, eine Mitarbeiterin des US-Außenministeriums, zugegeben. "Wir haben Kontakte zu Syrern im In- und Ausland geknüpft, die einen Wechsel herbeiführen wollen," sagte sie.

Frau Nuland hat auch bestätigt, dass Barack Obama den syrischen Präsidenten Baschar Assad angerufen und aufgefordert hat, Reformen einzuleiten oder die Macht abzugeben. (Voice of Russia, 17. Juni 2011)

Die Destabilisierung der Souveränität Syriens und des Libanons wird seit mindestens zehn Jahren von dem aus den USA, der NATO und Israel bestehenden Militärbündnis geplant.

Die Aktion gegen Syrien ist Teil eines "militärischen Fahrplans", einer Folge von Militäroperationen. Nach Aussage des ehemaligen NATO-Kommandeurs General Wesley Clark hat das Pentagon den Irak, Libyen, Syrien und den Libanon als Zielländer für Interventionen der USA und der NATO vorgesehen.

"[Die] auf fünf Jahre angelegte Kampagne [umfasst] ... insgesamt sieben Staaten: erst den Irak, dann Syrien, den Libanon, Libyen, den Iran, Somalia und den Sudan." (Aussage eines Pentagon-Offiziellen, zitiert nach General Wesley Clark)

In seinem Buch "Winning Modern Wars" (Siegen im modernen Krieg) schreibt General Wesley Clark auf S.130:

"Als ich im November 2001 wieder einmal im Pentagon war, hatte einer der höheren Stabsoffiziere Zeit für ein Gespräch. Er erzählte, dass es bald zum Krieg gegen den Irak kommen werde, es sei aber noch mehr geplant. Der Irak-Krieg werde nur Teil einer fünfjährigen Kampagne gegen insgesamt sieben Länder sein; mit dem Irak wer-

de begonnen, dann sollten Syrien, der Libanon, Libyen, der Iran, Somalia und der Sudan folgen.

Er klang aufgebracht, fast so, als könnte er das Gesagte selbst nicht glauben. Ich beendete das Gespräch, weil ich solche Dinge nicht hören wollte. Ich wollte auch nicht, dass es dazu kommt. .... An diesem Nachmittag verließ ich das Pentagon sehr betroffen. "

Ziel ist es, den syrischen Staat zu destabilisieren und mit der verdeckten Unterstützung eines bewaffneten Aufstandes durch islamistische Milizen einen "Regimewechsel" herbeizuführen.

### **Desinformation durch die Medien**

Obwohl die westlichen Medien darüber informiert sind, dass es sich um einen bewaffneten Aufstand handelt, berichten sie das nicht. Wenn sie die Fakten anerkennen und analysieren würden, könnten wir die gegenwärtigen Ereignisse ganz anders einschätzen.

Stattdessen melden sie immer wieder, dass die Streitkräfte und die Polizei (Syriens) rücksichtslos immer mehr friedlich protestierende Zivilisten umbringen. Nach (syrischen) Pressemeldungen gab es jedoch von Beginn der Protestbewegung an Schusswechsel zwischen bewaffneten Aufständischen und der Polizei – mit Verlusten auf beiden Seiten.

Der Aufstand begann Mitte März in der Grenzstadt Daraa, 10 km von der jordanischen Grenze entfernt.

Die am 18. März in Daara beginnenden "Proteste" wiesen alle Merkmale eines inszenierten Aktion auf und wurden höchstwahrscheinlich durch vom Mossad und/oder von westlichen Geheimdiensten instrumentalisierte islamistische Terroristen ausgelöst. Nach (syrischen) Regierungsquellen spielten dabei radikale salafistische Gruppen (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Salafiyya> ), die von Israel unterstützt werden, eine wichtige Rolle.

In anderen Berichten wird auf die Rolle Saudi-Arabiens bei der Finanzierung der Protestbewegung hingewiesen.

...

Was sich in Daara in den auf die auslösenden Zusammenstöße am 17. und 18. März folgenden Wochen entwickelte, ist die Konfrontation zwischen der Polizei und den Streitkräften (Syriens) auf der einen und Gruppen von bewaffneten Terroristen und Scharfschützen, die in die Protestbewegung eingesickert sind, auf der anderen Seite.

Schon in den ersten Berichten (aus Syrien) wurde deutlich, dass viele der Protestierenden keine friedlichen Demonstranten, sondern eingeschleuste Terroristen waren, die vorsätzlich mordeten und Brände legten. Die Überschrift eines Berichtes in einer israelischen Zeitung fasst zusammen, was geschah: "Syrien – Sieben Polizisten getötet, Gebäude von Protestierenden in Brand gesetzt".

[s. Michel Chossudovsky, "SYRIA: Who is Behind The Protest Movement? Fabricating a Pretext for a US-NATO 'Humanitarian Intervention' (SYRIEN: Wer steckt hinter der Protestbewegung? Die Schaffung eines Vorwandes für eine "humanitäre Aktion" der USA und der NATO), veröffentlicht in Global Research am 3. Mai 2011 unter <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=24591> ]

## Die Rolle der Türkei

Das Zentrum des Aufstandes hat sich jetzt in die kleine Grenzstadt Jisr al-Shughour verlagert, die zehn Kilometer von der türkischen Grenze entfernt ist.

Über die türkische Grenze sind bewaffnete Provokateure nach Jisr al-Shughour gekommen, in ein Städtchen, das 44.000 Einwohnern hat.

Nach Medienberichten haben daraufhin Mitglieder der Muslimbruderschaft (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Muslimbr%C3%BCder> ) im Nordwesten Syriens zu den Waffen gegriffen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass der Geheimdienst und das Militär der Türkei dieses Einsickern unterstützt haben.



Bewaffnete Muslimbrüder in Jisr al-Shughou

Es gab keine Massenproteste von Zivilisten in Jisr al-Shughour. Die örtliche Bevölkerung geriet aber ins Kreuzfeuer. Die Kämpfe zwischen bewaffneten Rebellen und Regierungstruppen haben eine Flüchtlingswelle ausgelöst, die ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Medien gerückt ist.

Im Gegensatz dazu gab es in Syriens Hauptstadt Damaskus, in der sich die Zentralen der sozialen Bewegungen befinden, (friedliche) Massenversammlungen, die eher Unterstützung für als Opposition gegen die Regierung ausdrückten.

Präsident Baschar al Assad wird häufig mit den Präsidenten Ben Ali von Tunesien und Hosni Mubarak von Ägypten verglichen. Die Mainstream-Medien versäumen dabei jedoch zu erwähnen, dass der (syrische) Präsident al Assad trotz seines autoritären Regimes eine populäre Figur ist, die von großen Teilen der syrischen Bevölkerung unterstützt wird.

Dass sich am 29. März an einer großen Kundgebung in Damaskus nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Reuters "mehrere zehntausend Anhänger" des Präsidenten al Assad beteiligten, fand in den westlichen Medien kaum Erwähnung. Stattdessen verkauften sie ihren Lesern und Zuschauern unter Verdrehung der Tatsachen Bilder und Videos von mehreren Pro-Regierungs-Demos als Belege für Massenproteste gegen den syrischen Präsidenten und seine Regierung.



Pro-Assad Demonstration in Damaskus

Am 15. Juni bewegte sich ein Zug von Tausenden von Menschen und mehreren Kilometern Länge mit einer 2,3 km langen syrischen Fahne über eine große Autostraße in Da-

maskus. Die westlichen Medien berichteten zwar über diese Demonstration, spielten sie aber als irrelevant herunter.

Das syrische Regime ist zwar nicht demokratisch, die Militärallianz zwischen den USA, der NATO und Israel beabsichtigt aber keineswegs, (in Syrien) die Demokratie zu fördern. Das Gegenteil ist der Fall. Washington will nur ein Marionettenregime installieren.

Die Medienkampagne dient dem Ziel, al Assad zu dämonisieren und Syrien als säkularen Staat zu destabilisieren. Das zuletzt genannte Ziel soll durch die verdeckte Unterstützung verschiedener islamistischer Organisationen erreicht werden:

Syrien wird von einer autoritären Oligarchie beherrscht, die mit brutaler Gewalt gegen die Bürger vorgeht. Die Unruhen in Syrien haben jedoch sehr komplexe Ursachen. Sie können nicht nur als aufrichtiges Streben nach Freiheit und Demokratie angesehen werden. Die USA und die EU versuchen den Aufruhr in Syrien auszunutzen, um die syrische Führung unter Druck zu setzen und einzuschüchtern. Aber auch Saudi-Arabien, Israel, Jordanien und das Bündnis vom 14. März haben bei der Inszenierung des bewaffneten Aufstandes eine Rolle gespielt.

Die Gewalt in Syrien wurde unter Ausnutzung der inneren Spannungen von außen in das Land hineingetragen. ... Nicht nur mit den gewaltsamen Reaktionen der syrischen Armee, sondern auch mit Lügen und Fälschungen machen die Medien Stimmung. Die USA und die EU haben bestimmte Elemente der syrischen Opposition außerdem mit Geld und Waffen versorgt. ... Geld ist auch obskuren, wenig renommierten syrischen Oppositionellen im Ausland zugeflossen, und insgeheim wurden Waffen aus Jordanien und aus dem Libanon nach Syrien geschmuggelt. [zitiert aus Mahdi Darius Nazemroaya: "America's Next War Theater: Syria and Lebanon?" (Werden Syrien und der Libanon zum nächsten Kriegsschauplatz der USA?), veröffentlicht am 10.06. unter <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=25000> ]

### **Das Militär- und Geheimdienstabkommen zwischen Israel und der Türkei**

Die geopolitischen Auswirkungen dieses Prozesses der Destabilisierung sind weitreichend, denn die Türkei ist an der Unterstützung der Rebellen beteiligt.

Die türkische Regierung hat die syrischen Oppositionsgruppen, die den bewaffneten Aufstand vorantreiben, geduldet, als sie sich noch im Exil in der Türkei befanden. Die Türkei setzt die Regierung in Damaskus unter Druck, damit sie der Forderung Washingtons nach einem Regimewechsel nachkommt.

Die Türkei hat eine starke Armee und ist Mitglied der NATO. Außerdem besteht zwischen Israel und der Türkei schon lange ein Militär- und Geheimdienstabkommen, das ausdrücklich gegen Syrien gerichtet ist.

... Eine 1993 vereinbarte Absichtserklärung führte zur Einrichtung eines "gemeinsamen israelisch-türkischen Komitees" zur Erkennung regionaler Bedrohungen. Laut dieser Erklärung haben die Türkei und Israel vereinbart, "bei der Sammlung geheimdienstlicher Erkenntnisse über Syrien, den Iran und den Irak zusammenzuarbeiten und sich regelmäßig zu treffen, um Bewertungen zum Terrorismus und zu den militärischen Fähigkeiten dieser Länder auszutauschen".

Die Türkei hat der Armee und den Sicherheitskräften Israels erlaubt, von türkischem Boden aus auf elektronischem Weg Informationen über Syrien und den Iran zu sammeln. Im Gegenzug war Israel der Türkei bei der Ausrüstung und Ausbildung von tür-

kischen Sicherheitskräften behilflich, die im Antiterrorkrieg entlang den Grenzen zu Syrien, dem Irak und dem Iran eingesetzt werden."

...

Bereits unter der Clinton-Regierung hatte sich eine militärische Dreiecksverbindung zwischen den USA, Israel und der Türkei herausgebildet. Dieser "Dreierbund", der letztlich vom US-Generalstab befehligt wird, integriert und koordiniert militärische Entscheidungen der drei Staaten, die sich auf die Großregion Mittlerer Osten beziehen. Er basiert auf den engen militärischen Beziehungen Israels und der Türkei zu den USA und starken bilateralen militärischen Beziehungen zwischen Tel Aviv und Ankara. ...

Dieser Dreierbund wird ergänzt durch eine 2005 zwischen der NATO und Israel abgeschlossene Kooperationsvereinbarung, die "viele Bereiche von gemeinsamem Interesse wie den Kampf gegen den Terrorismus und gemeinsame Militärmanöver umfasst. Diese militärische Zusammenarbeit mit der NATO wird von israelischen Militärs auch als Mittel angesehen, die Abschreckungsfähigkeit Israels in Bezug auf potenzielle Feinde zu erhöhen, hauptsächlich gegenüber dem Iran und Syrien." [s. Michel Chossudovsky, "Triple Alliance": The US, Turkey, Israel and the War on Lebanon ("Dreierbund": Die USA, die Türkei und Israel und der Krieg gegen den Libanon) vom 6. August 2006]

Die verdeckte Unterstützung der bewaffneten Aufständischen (in Syrien) von der Türkei oder von Jordanien aus wird zweifellos im Rahmen des Militär- und Geheimdienstabkommens zwischen der Türkei und Israel koordiniert.

### **An einem gefährlichen Scheideweg: Die Ausweitung des Krieges im Mittleren Osten**

Israel und die NATO haben 2005 eine enge militärische Zusammenarbeit vereinbart. Durch diesen Kooperationsvertrag ist Israel faktisch zum Mitglied der NATO geworden.

Wenn die NATO einen Militäreinsatz gegen Syrien starten sollte, wären wegen dieses Kooperationsabkommens höchstwahrscheinlich auch israelische Truppen daran beteiligt. Auch die Türkei würde eine aktive Rolle dabei spielen.

Eine mit vorgeschobenen humanitären Gründen getarnte Militärintervention der NATO in Syrien würde zur Ausweitung des von den USA und der NATO geführten Krieges auf ein riesiges Gebiet führen, das sich von Nordafrika über den Mittleren Osten bis nach Zentralasien, vom Östlichen Mittelmeer über Afghanistan und Pakistan bis zur Grenze Chinas erstreckt.

Sie würde auch einen Prozess der politischen Destabilisierung im Libanon, in Jordanien und in Palästina hervorrufen und die Bühne für einen Konflikt mit dem Iran bereiten.

*(Informationen zum Autor sind aufzurufen unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Michel\\_Chossudovsky](http://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Chossudovsky) .Wir haben seinen äußerst beunruhigenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und zusätzlichen Links in runden Klammern versehen. Die eckigen Klammern und die beiden Fotos wurden aus dem Originalartikel übernommen, den wir anschließend abdrucken.)*

## The Destabilization of Syria and the Broader Middle East War

By Michel Chossudovsky

Global Research, June 17, 2011

What is unfolding in Syria is an armed insurrection supported covertly by foreign powers including the US, Turkey and Israel.

Armed insurgents belonging to Islamist organizations have crossed the border from Turkey, Lebanon and Jordan. The US State Department has confirmed that it is supporting the insurgency.

The United States is to expand contacts with Syrians who are counting on a regime change in the country.

This was stated by U.S. State Department official Victoria Nuland. "We started to expand contacts with the Syrians, those who are calling for change, both inside and outside the country," she said.

Nuland also repeated that Barack Obama had previously called on Syrian President Bashar Assad to initiate reforms or to step down from power." (Voice of Russia, June 17, 2011)

The destabilization of Syria and Lebanon as sovereign countries has been on the drawing board of the US-NATO-Israel military alliance for at least ten years.

Action against Syria is part of a "military roadmap", a sequencing of military operations. According to former NATO Commander General Wesley Clark--the Pentagon had clearly identified Iraq, Libya, Syria and Lebanon as target countries of a US-NATO intervention:

"[The] Five-year campaign plan [included]... a total of seven countries, beginning with Iraq, then Syria, Lebanon, Libya, Iran, Somalia and Sudan" (Pentagon official quoted by General Wesley Clark)

In "Winning Modern Wars" (page 130) General Wesley Clark states the following:

"As I went back through the Pentagon in November 2001, one of the senior military staff officers had time for a chat. Yes, we were still on track for going against Iraq, he said. But there was more. This was being discussed as part of a five-year campaign plan, he said, and there were a total of seven countries, beginning with Iraq, then Syria, Lebanon, Libya, Iran, Somalia and Sudan.

... He said it with reproach--with disbelief, almost--at the breadth of the vision. I moved the conversation away, for this was not something I wanted to hear. And it was not something I wanted to see moving forward, either. ...I left the Pentagon that afternoon deeply concerned."

The objective is to destabilize the Syrian State and implement "regime change" through the covert support of an armed insurgency, integrated by Islamist militia.

## **Media Disinformation**

Tacitly acknowledged, the significance of an armed insurrection is casually dismissed by the Western media. If it were to be recognized and analysed, our understanding of unfolding events would be entirely different.

What is mentioned profusely is that the armed forces and the police are involved in the indiscriminate killing of civilian protesters. Press reports confirm, however, from the outset of the protest movement an exchange of gunfire between armed insurgents and the police, with casualties reported on both sides.

The insurrection started in mid March in the border city of Daraa, which is 10 km from the Jordanian border.

The Daraa "protest movement" on March 18 had all the appearances of a staged event involving, in all likelihood, covert support to Islamic terrorists by Mossad and/or Western intelligence. Government sources point to the role of radical Salafist groups (supported by Israel)

Other reports have pointed to the role of Saudi Arabia in financing the protest movement.

...

What has unfolded in Daraa in the weeks following the initial violent clashes on 17-18 March, is the confrontation between the police and the armed forces on the one hand and armed units of terrorists and snipers on the other which have infiltrated the protest movement.

What is clear from these initial reports is that many of the demonstrators were not demonstrators but terrorists involved in premeditated acts of killing and arson. The title of the Israeli news report summarizes what happened: Syria: Seven Police Killed, Buildings Torched in Protests.

(See Michel Chossudovsky, SYRIA: Who is Behind The Protest Movement? Fabricating a Pretext for a US-NATO "Humanitarian Intervention", Global Research, May 3, 2011, <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=24591>)

## **The Role of Turkey**

The center of the insurrection has now shifted to the small border town of Jisr al-Shughour, 10 km from the Turkish border.

Jisr al-Shughour has a population of 44,000 inhabitants. Armed insurgents have crossed the border from Turkey.

Members of the Muslim Brotherhood are reported to have taken up arms in northwest Syria.

There are indications that Turkish military and intelligence are supporting these incursions.

There was no mass civilian protest movement in Jisr al-Shughour. The local population was caught in the crossfire. The fighting between armed rebels and government forces has contributed to triggering a refugee crisis, which is the center of media attention.

In contrast, in the nation's capital Damascus, where the mainstay of social movements is

located, there have been mass rallies in support rather than in opposition to the government.

President Bashar al Assad is casually compared to presidents Ben Ali of Tunisia and Hosni Mubarak of Egypt. What the mainstream media has failed to mention is that despite the authoritarian nature of the regime, president Al Assad is a popular figure who has widespread support of the Syrian population.

The large rally in Damascus on March 29, "with tens of thousands of supporters" (Reuters) of President Al Assad was barely mentioned. Yet in an unusual twist, the images and video footage of several pro-government events were used by the Western media to convince international public opinion that the President was being confronted by mass anti-government rallies.

On June 15, thousands of people rallied over several kilometers on Damascus' main highway in a march holding up a 2.3 km Syrian flag. The rally was acknowledged by the media and casually dismissed as irrelevant.

While the Syrian regime is by no means democratic, the objective of the US-NATO Israel military alliance is not to promote democracy. Quite the opposite. Washington's intent is to eventually install a puppet regime.

The objective through media disinformation is to demonize president Al Assad and more broadly to destabilize Syria as a secular state. The latter objective is implemented through covert support of various Islamist organizations:

Syria is run by an authoritarian oligarchy which has used brute force in dealing with its citizens. The riots in Syria, however, are complex. They cannot be viewed as a straightforward quest for liberty and democracy. There has been an attempt by the U.S. and the E.U. to use the riots in Syria to pressure and intimidate the Syrian leadership. Saudi Arabia, Israel, Jordan, and the March 14 Alliance have all played a role in supporting an armed insurrection.

The violence in Syria has been supported from the outside with a view of taking advantage of the internal tensions... Aside from the violent reaction of the Syrian Army, media lies have been used and bogus footage has been aired. Money and weapons have also been funnelled to elements of the Syrian opposition by the U.S., the E.U....Funding has also been provided to ominous and unpopular foreign-based Syrian opposition figures, while weapons caches were smuggled from Jordan and Lebanon into Syria. (Mahdi Darius Nazemroaya, America's Next War Theater: Syria and Lebanon? <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=25000>, Global Research, June 10, 2011)

### **The joint Israel-Turkey military and intelligence agreement**

The geopolitics of this process of destabilization are far-reaching. Turkey is involved in supporting the rebels.

The Turkish government has sanctioned Syrian opposition groups in exile which support an armed insurgency. Turkey is also pressuring Damascus to conform to Washington's demands for regime change.

Turkey is a member of NATO with a powerful military force. Moreover, Israel and Turkey

have a longstanding joint military-intelligence agreement, which is explicitly directed against Syria.

...A 1993 Memorandum of Understanding led to the creation of (Israeli-Turkish) "joint committees" to handle so-called regional threats. Under the terms of the Memorandum, Turkey and Israel agreed "to cooperate in gathering intelligence on Syria, Iran, and Iraq and to meet regularly to share assessments pertaining to terrorism and these countries' military capabilities."

Turkey agreed to allow IDF and Israeli security forces to gather electronic intelligence on Syria and Iran from Turkey. In exchange, Israel assisted in the equipping and training of Turkish forces in anti-terror warfare along the Syrian, Iraqi, and Iranian borders."

...

Already during the Clinton Administration, a triangular military alliance between the US, Israel and Turkey had unfolded. This "triple alliance", which is dominated by the US Joint Chiefs of Staff, integrates and coordinates military command decisions between the three countries pertaining to the broader Middle East. It is based on the close military ties respectively of Israel and Turkey with the US, coupled with a strong bilateral military relationship between Tel Aviv and Ankara. ....

The triple alliance is also coupled with a 2005 NATO-Israeli military cooperation agreement which includes "many areas of common interest, such as the fight against terrorism and joint military exercises. These military cooperation ties with NATO are viewed by the Israeli military as a means to "enhance Israel's deterrence capability regarding potential enemies threatening it, mainly Iran and Syria." (See Michel Chosudovsky, "Triple Alliance": The US, Turkey, Israel and the War on Lebanon, August 6, 2006)

Covert support to armed insurgents out of Turkey or Jordan would no doubt be coordinated under the joint Israel-Turkey military and intelligence agreement.

### **Dangerous Crossroads: The Broader Middle East War**

Israel and NATO signed a far-reaching military cooperation agreement in 2005. Under this agreement, Israel is considered a de facto member of NATO.

If a military operation were to be launched against Syria, Israel would in all likelihood be involved in military undertakings alongside NATO forces (under the NATO-Israel bilateral agreement). Turkey would also play an active military role.

A military intervention in Syria on fake humanitarian grounds would lead to an escalation of the US-NATO led war over a large area extending from North Africa and the Middle East to Central Asia, from the Eastern Mediterranean to China's Western frontier with Afghanistan and Pakistan.

It would also contribute to a process of political destabilization in Lebanon, Jordan and Palestine. It would also set the stage for a conflict with Iran.

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**